

## **Auswirkungen des Artikel 24 der UN- Behindertenrechtskonvention auf die Arbeit der Pädagogen an allgemeinen und Förderschulen**

- - Ausgangslage BRK
- - Ausgangslage in den Ländern
- - Entwicklungen in der Sonderpädagogik
- - Entwicklungen in den Länder
- - Lehrerausbildung
- - Entwicklungen und Umsetzungen

## **Ausgangslage BRK Artikel 24 und Artikel 7**

- Der vds betrachtet die gesamte Konvention als Menschenrechtskonvention und in Bezug auf Artikel 24 ist auch der Begriff „best interests of the child“ Artikel 7 zu beachten.
- Drei zentrale Begriffe sieht der vds:
  - **best interest of the child**
  - **human diversity**
  - **Inclusive education system**

**Auf der Basis dieser Begriffe sieht der vds Inklusion als andauernden Prozess**

**Inklusion braucht Professionalität**

# Orientierungen in einer Pädagogik der Vielfalt

Das Verständnis einer Pädagogik der Vielfalt gibt im Kontext lebenslanger Bildung die maßgeblichen Orientierungen:

- **Inklusionsorientierung:** alle Menschen finden in einer gemeinsamen Bildung Relevanz, Würde und Anerkennung
- **Ressourcenorientierung:** die Ausstattung mit Ressourcen ermöglicht den Abbau von Barrieren und echte Teilhabe an inklusiver Bildung
- **Subjektorientierung:** im dialogischen Prozess entwickelt jeder einzelne Mensch persönliche Stärken und ein positives Selbstkonzept

## Ausgangslage in den Ländern

- In der Geschichte der BRD ist ein ausdifferenziertes Förder/Sonderschulwesen entstanden.
- Einige Länder kennen bis zu 10 verschiedene Sonderschultypen
- Kultusministerkonferenz:
- Die KMK hat eine AD HOC Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Ziel die „Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung in den Schulen der Bundesrepublik“ von 1994 zu überarbeiten.

- Arbeiten und Veröffentlichungen der KMK
- „Pädagogische und rechtliche Aspekte der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der schulischen Bildung“
- Beschluss: Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen

Quelle: Kultusministerkonferenz: [kmk.org](http://kmk.org)

## Entwicklungen in der Sonderpädagogik

- - Interdisziplinarität
- - heterogene Lerngruppen
- - modulare Ausbildung ( alle drei Phasen )
- - Individualisierung der Förderung
- - Förderbedarf vor Förderort
- - Eltern / Kinder und Jugendliche als Partner ( nothing about us without us)
- Regelungen des Nachteilsausgleichs

## **Entwicklungen in den Ländern**

- **Gemeinsamer Unterricht GU**
- **Mobiler Sonderpädagogischer Dienst MSD**
- **Kooperation**
- **Aussenklassen**
- **Regionale Integrationskonzepte RIK**
- **Entwicklung zu Förderzentren**
- **Weiterentwicklung in Richtung Vorrang der Schule vor Ort**
- **Aus den Entwicklungen des föderalen Systems voneinander lernen; KMK**
- **Keine Möglichkeiten der Förderung aufgeben**
- **Vernetzung der vorhandenen Ressourcen**

## **Ausbildung/Weiterbildung aller Lehrkräfte**

- **Professionalität der Sonderpädagogik weiterentwickeln**
- **Universität / II: Phase / berufsbegleitend**
- **GU / MSD / kooperative Formen des Unterrichts – Didaktik und Methodik**
- **Lernen in heterogenen Gruppen**
- **Beratung**
- **Case management**
- **Nachteilsausgleiche**
  
- **Die bestmögliche Förderung aller Kinder und Jugendlichen muss als Aufgabe alle Beteiligten erkannt und verankert werden**
- **Aktive Teilhabe gemeinsam gestalten ist das Ziel**

## Umsetzung / Arbeitsbereiche vor Ort

- - **inklusive Bildungsregionen vs. Einzelschulen**
- - **Schulentwicklung – Entwicklung von regionalen Lösungen**
- - **kommunale / regionale Verbände entwickeln**
- - **Beratung mit allen Beteiligten**
  - Eltern
  - Behörden
  - Pädagogik Sonderpädagogik Sozialpädagogik
  - Individuelle Bildungsplanung / Heterogenität
  - Ressourcenkenntnis

## Umsetzung / Arbeitsbereiche vor Ort

- **Unterrichtsentwicklung**
  - **Arbeiten im Team**
  - **Didaktik des GU**
  - **Dynamik von heterogenen Gruppen**
  - **Lernen in heterogenen Gruppen**

**Aus-Fort-Weiterbildung sind in diesen Bereichen in  
großem Umfang nötig**

**Inklusion braucht  
Professionalität**

**Vielen Dank**